

Schweinemast



www.LIRW.de



Reinigung Nach dem Verkauf meiner letzten Schweine weiche ich den Stallboden und die Wände mit Wasser ein, damit sich der Schmutz besser lösen lässt.	Zudem wird die Gülle ins Lager befördert. Später wird sie zum passenden Zeitpunkt auf die Ackerflächen ab-	gebracht. Danach reinige ich den Stall mit einem Hochdruckreiniger.
Desinfektion Mit einer Schaumlanze schäume ich den Stall ein, um die Keimbelastung gering zu halten. Der Schaum hat die	Eigenschaft, dass er besser haftet und somit intensiver wirkt. Dadurch schaffe ich für die Ferkel gute Start-	bedingungen.
Aufheizen Die optimale Temperatur für Ferkel beträgt rund 27 °C. Sie wird vom Klimaprogramm gesteuert. Bei	Abweichungen und Stromausfall wird ein Alarm ausgelöst. Im Falle des Stromausfalls steht ein Notstrom-	aggregat zur Verfügung. Das Aufheizen erfolgt mit Flüssiggas.
Ferkel Beim Einstellen meiner Ferkel beträgt das durchschnittliche Gewicht 27 Kilogramm. Die Ferkel kommen von einem Sauenbetrieb, wo sie bereits	Schutzimpfungen erhalten haben. Die Schweine sind mit einer Ohrmarke gekennzeichnet, die die Nummer des Ferkelerzeugerbetriebs enthält. In	einer Datenbank sind die Schweine erfasst.
Fütterung Meine Schweine werden mit einer Flüssigfütterung gefüttert. Die Flüssigfütterung besteht aus einem Anmischbehälter und mehreren Vorratsilos: - Wasser - Mais	- Weizen - Gerste - Ergänzungsfuttermittel Diese Komponenten werden je nach Tiergewicht bedarfsgerecht per Fütterungscomputer flüssig im	Anmischbehälter vermischt und in den Trog gefüllt. Die Gesamtfuttermenge wird über den Tag verteilt ausdosiert. Damit meine Schweine 1 Kilogramm zunehmen, müssen sie ca. 2,8 kg Futter fressen. Im Schnitt fressen meine Schweine 2,3 kg am Tag.
Bucht Meine Schweine unterteilen sich die Bucht selbständig in drei Bereiche: den Liege- und Ruhebereich, den Fressbereich und den Kotbereich. 25 Schweine teilen sich eine Bucht von 20	m ² . Aus hygienischen Gründen stehen die Schweine auf Betonspaltenboden. Unterhalb der Spalten befindet sich der Güllelagerraum. Trinkwasser steht immer zur freien Verfügung.	Meinen Schweinen wird Beschäftigungsmaterial wie z.B. Ketten, Bälle usw. zur Verfügung gestellt.
Tierkontrolle Zweimal täglich mache ich einen Stallrundgang. Dabei nehme ich meinen Tierbestand in Augenschein und prüfe die Fütterungs- und Lüftungsanlage auf ihre Funktion. Bei Erkrankung einzelner Tiere erfolgt eine	Einzeltierbehandlung. Tritt eine Gruppenerkrankung auf, werden alle betroffenen Tiere behandelt. Dies geschieht in Absprache mit dem betreuenden Tierarzt. Des Weiteren wird Ursachenforschung hinsichtlich	Klimagegestaltung und Futterzusammensetzung betrieben. Außerdem kontaktiere ich den Ferkelerzeuger und wir suchen gemeinsam nach Lösungen.
Kontrollwiegungen Ab etwa 90 Masttagen werden Einzeltierwiegungen durchgeführt, um	den optimalen Vermarktungsbereich zu bestimmen. Dieser liegt bei 116 bis	123 kg Lebendgewicht.
Vermarktung Beim Verkauf der Schweine werden diese mit meiner Betriebsnummer gekennzeichnet, um sie später am Schlachthof zu erkennen. Nach durchschnittlich 120 Masttagen	werden meine Tiere vermarktet. Die Schweine werden nach QS-Standards gehalten. „QS“ steht für Qualität und Sicherheit, d.h. sie durchlaufen übergreifende Kontrollen, von der	Erzeugung bis zur Ladentheke. Die Einhaltung der QS-Standards wird regelmäßig von externen Kontrolleuren überprüft.

Volksbank
in Seppenrade

Die Webloggen
Kunze
www.webloggen.de
kollegien.de

Raiffeisen
Lüdinghausen eG

R+V

AGRAVIS
TECHNIK

VVG
Viehvermarktungs-Genossenschaft
Lüdinghausen-Selm und Umgebung eG

WLW
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.